

Freitag den 15. Juni 1877.

(2398—1)

Nr. 3986.

Rundmachung

der Aufnahmebedingungen für die k. k. Kadetten- und Vorbereitungsschulen.

Bewerbern des Zivilstandes, welche den Eintritt in eine Kadetten- beziehungsweise Vorbereitungsschule anstreben, werden die Aufnahmebedingungen auszugsweise bekannt gegeben:

Inländer von guter Erziehung und entsprechender Vorbildung, welche den freiwilligen Eintritt in das k. k. Heer anstreben, das 17. Lebensjahr bereits vollstreckt haben und in einer Kadettenschule die Ausbildung zum Offizier sich anzueignen wünschen, können noch vor ihrer Affentierung um die Aufnahme in eine Kadetten- (Vorbereitungsschule) bitten.

Die von den Bewerbern oder deren hiezu berechtigten Angehörigen zu verfassenden Gesuche haben die Angaben zu enthalten, zu welchem Truppenkörper der Eintritt, in welche Schule und in welchen Jahrgang derselben die Einberufung erbeten wird.

Dem Gesuche sind beizulegen:

- die Zustimmung des Kommandanten des Truppenkörpers, zu welchem der Eintritt erfolgen soll;
- ein Sittenzeugnis, welches von der politischen oder Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Bewerbers auszustellen ist;
- die lehrerhaltenen oder sonstigen Studienzeugnisse;
- das Eintrittscertificat, welches die zuständige Bezirksbehörde auszufertigen hat;
- die legalisierte schriftliche Zustimmung des Vaters oder des Vormundes für den freiwilligen Eintritt in das k. k. Heer, wenn der Bewerber noch minderjährig sein sollte;
- der Revers, mit welchem der Bewerber die Verpflichtung des Nachdienens eingeht.

Diese Gesuche müssen längstens

bis 1. September jeden Jahres

bei jenem Generalkommando eingebracht werden, welchem die Schule untersteht, in die der Eintritt angestrebt wird. Bewerber, welche das 14. Lebensjahr vollstreckt und 17. Lebensjahr nicht überschritten haben, können als Truppenebenen der Infanterie, der Jägertruppe oder Kavallerie den Kurs in einer Kadettenschule (Vorbereitungsschule) frequentieren.

Die Gesuche um die Aufnahme als Truppenebenen sind von den hiezu berechtigten Angehörigen des Bewerbers zu verfassen und haben die Angaben zu enthalten, zu welchem Truppenkörper, in welche Schule und welchen Jahrgang derselben die Aufnahme erbeten wird.

Dem Gesuche sind beizulegen:

- der Tauf- oder Geburtschein des Bewerbers;
- ein Sittenzeugnis, welches von der politischen oder Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Bewerbers auszustellen ist;
- die lehrerhaltenen Schul- oder sonstigen Zeugnisse;
- das vom Chirurgen eines Truppenkörpers ausgestellte Zeugnis über die normale Körperentwicklung und anzuhoftende Kriegstauglichkeit des Bewerbers;
- der rechtsgiltige Revers; endlich
- der Heimatschein des Bewerbers.

Derlei Gesuche sind sammt den Beilagen gebührenfrei und müssen bis längstens

1. September jeden Jahres

bei jenem General- (Militär-) Kommando eingebracht werden, welchem die Schule untersteht, in welche der Eintritt angestrebt wird.

Die Bewerber haben durch die Beibringung von Schul- und sonstigen Zeugnissen, dann durch eine Aufnahmeprüfung den Nachweis zu liefern, daß sie jene Befähigung besitzen, welche erwarten läßt, daß sie den Vorträgen an den Kadetten- (Vorbereitungsschulen) zu folgen vermögen.

Die Schulzeugnisse müssen den befriedigenden Bescheid einer Unterrichtsanstalt nachweisen, daher Schulzeugnisse der ersten Fortgangsklasse sein. Sie erstrecken sich:

- für Bewerber, welche den Eintritt in den ersten oder zweiten Jahrgang anstreben, auf den allgemeinen Nachweis, welche Schule sie zuletzt besuchten;
- für Bewerber, welche den Eintritt in den dritten Jahrgang anstreben, auf den Nachweis, daß sie mindestens eine Unterrealschule, ein Unterghymnasium, eine achtklassige Volks- oder Bürgerschule, oder den entsprechenden Jahrgang einer dieser Schulen gleichgehaltenen Lehranstalt absolviert haben;
- für Bewerber, welche den Eintritt in den vierten Jahrgang anstreben, auch den Nachweis, daß sie mindestens die sechste Klasse einer vollständigen

Staatsrealschule oder eines Gymnasiums, oder den entsprechenden Jahrgang einer dieser Schulen gleichgehaltenen Lehranstalt absolviert haben.

Die Aufnahmeprüfung haben ausnahmslos alle Bewerber abzulegen. Die Wiederholung derselben ist nur binnen Jahresfrist zulässig. Die Bewerber des Zivilstandes tragen die gesammten Auslagen, welche aus der Einberufung zur Aufnahmeprüfung entstehen, grundsätzlich aus Eigenem. Für Söhne von Angehörigen des k. k. Heeres und der Flotte, dann k. k. Staatsbeamten und Staatsbediensteten können jedoch, wenn die Mittellosigkeit derselben erwiesen ist, selbst vor dem Eintritte in das k. k. Heer die Auslagen für die Reise zu, beziehungsweise von der Aufnahmeprüfung vom Militärärar bestritten werden. Auch sind dieselben während der Dauer ihrer Anwesenheit bei der Aufnahmeprüfung von der Kadettenschule mit Brod und Menage zu verpflegen und in der Schule zu bequartieren.

Bewerber welche dies anstreben, haben in ihren Gesuchen dies ausdrücklich zu erbitten und die Mittellosigkeit zu documentieren. Bewerber des Zivilstandes über 17 Jahre, welche die Aufnahme in das k. k. Heer nach erfolgter Einberufung in die Kadetten- (Vorbereitungsschule) anstreben, sind, sobald letztere erfolgt ist, zu affentieren. Bewerber, welche die Aufnahme als Truppenebenen anstreben, sind als solche aufzunehmen, sobald ihre Einberufung in eine Kadetten- (Vorbereitungsschule) erfolgt ist.

Jeder Frequentant (Soldat oder Truppenebene) hat die Verpflichtung, nach dem Austritte aus der Kadettenschule für jedes daselbst zugebrachte oder begonnene Schuljahr noch ein Jahr über die gesetzliche dreijährige Viniendienstpflicht hinaus im k. k. Heere präsent nachzudienen.

Strafweise aus einer Schule entfernte Frequentanten dürfen nicht wieder aufgenommen werden.

Das Muster für den beizubringenden Revers, ferner die weiteren Bestimmungen können bei jedem k. k. Truppenkörper sowie bei jeder Kadetten- (Vorbereitungsschule) eingesehen werden.

Dies wird über Ersuchen des Kommandos der k. k. Vorbereitungsschule zu Laibach hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Laibach am 11. Juni 1877.

Von der k. k. Landesregierung.

(2368—1)

Nr. 3851.

Straßenmeister-Stellen.

In Krain sind zwei Straßenmeister-Stellen, jede mit dem Gehalte von jährlichen 350 fl., mit 25perz. Activitätszulage nebst einem angemessenen Straßenbegehungspauschale und mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltskategorien von 400 fl. und 450 fl., zu besetzen.

Die Bewerber um diese, den ausgedienten Unteroffizieren vorbehaltenen, in die Kategorie der Diener gehörigen und mit der Pensionsberechtigung verbundenen Dienstposten haben ihre Gesuche mit den im Gesetze vom 19. April 1872, N. G. Bl. Nr. 60, und der Ausführungsverordnung vom 12ten Juli 1872, N. G. Bl. 98, vorgeschriebenen Belegen, insbesondere mit dem von der k. k. Militärbehörde ausgestellten Befähigungscertificate und mit dem Nachweise der Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, dann der Kenntnis des Zeichnens und der beiden Landessprachen, sowie des gelernten Maurer-, Zimmermanns- oder Steinmetzhandwerkes, und den Dokumenten über ihr Alter, körperliche Rüstigkeit und bisheriges Wohlverhalten, binnen sechs Wochen, vom 10. Juni 1877 an gerechnet, d. i.

bis 21. Juli 1877,

bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzubringen und ihre Adressen genau anzugeben.

Laibach am 4. Juni 1877.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(2441)

Nr. 6351.

Concurs-Berlautbarung.

An der deutschen Staats-Knabenbürgerschule in Triest kommt im Schuljahre 1877/78 eine Lehrstelle für die mathematisch-technischen Fächer und eine Unterlehrerstelle, ferner an der deutschen Staats-Mädchenschule eine Unterlehrerinstelle zur

Besetzung. Mit diesen Stellen sind die für die Lehrstellen an den k. k. Uebungsschulen sistemisierten Bezüge verbunden.

Die Bewerber haben ihre gehörig documentierten Gesuche im Wege ihrer vorgelegten Behörden an die k. k. Statthalterei in Triest

bis zum 15. Juli d. J.

zu übermitteln. Direkt an dieser Landesstelle überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt. Unter den Bewerberinnen für die Unterlehrerinstelle erhält jene den Vorzug, welche sich mit der Kenntnis der italienischen oder der slovenischen Sprache ausweist.

Triest am 6. Juni 1877.

Von der k. k. Statthalterei.

(2392—3)

Nr. 1827.

Diurnistenstelle.

Bei dem k. k. Landesgerichte Laibach wird ein Diurnist gegen ein monatliches Diurnum von 30 fl. aufgenommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung ihrer bisherigen Verwendung längstens binnen acht Tagen

hieramts einzubringen.

Laibach am 10. Juni 1877.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(2187—3)

Nr. 321.

Concursauschreibung.

An der einklassigen Volksschule in Bobiz ist die Lehrerstelle mit einem Jahresgehalte von 500 fl. nebst freier Wohnung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen definitiv zu besetzenden Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 15. Juli l. J.

beim verstärkten Ortsschulrath in Bobiz einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Stein am 24sten Mai 1877.

(2385—1)

Nr. 4641.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Grund des Gesetzes vom 25. März 1874 die Lokalerhebungen zum Zwecke der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Pudob

am 18. Juni 1877

beginnen werden.

Jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, werden aufgefordert, vom obigen Tage an in der Gemeindefanzlei zu Altenmarkt zu erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Laas am 11. Juni 1877.

(2381—2)

Nr. 4206.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg werden zum Behufe der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Katastralgemeinde Birtschitsch die Lokalerhebungen

auf den 19. Juni l. J.

und die folgenden Tage, jedesmal um 8 Uhr vormittags, vorläufig in der Gerichtskanzlei mit dem Beifügen angeordnet, daß bei derselben alle Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorbringen können.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 9ten Juni 1877.

Anzeigebblatt.

(1706—1) Nr. 3727.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gemeindevorsteherung Großmeierhof die exec. Versteigerung der dem Georg Samja von Großmeierhof gehörigen, gerichtl. auf 3118 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 1 1/2 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

4. Juli,

die zweite auf den

4. August

und die dritte auf den

5. September 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 14ten April 1877.

(1199—3) Nr. 843.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 7. November 1876, Z. 5308, bekannt gemacht:

Es sei die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 6. Mai 1876, Z. 2111, bewilligte Feilbietung der dem Jakob Lepičnik von Tscherna gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Urb.-Nr. 5, 21 und 22 vorkommenden Realitäten über das vom Executionsführer gestellte Ansuchen de praes. 17. Februar 1877, Zahl 843, auf den

30. Juni,

31. Juli und

31. August 1877,

vormittags 9 Uhr, im Amtsgebäude mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Stein am 18ten Februar 1877.

(2327—3) Nr. 8093.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der den Michael Uranil'schen Erben — durch den Vormund Michael Pečar von Podgrad — gehörigen, gerichtl. auf 1212 fl. 20 kr. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 65/a, tom. I, fol. 87 ad Lustthal im Reassumierungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

27. Juni,

die zweite auf den

28. Juli

und die dritte auf den

29. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 9. April 1877.

(2276—3) Nr. 2720.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache des Lorenz Ruß von St. Veit gegen Anton Klopčič von Studa pcto. 219 fl. 88 kr. mit dem Bescheide vom 17. März 1877, Z. 1505, auf den 23sten Mai d. J. angeordneten ersten exec. Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher nunmehr zu der zweiten auf den

23. Juni 1877

angeordneten exec. Realfeilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Egg am 23sten Mai 1877.

(2212—2) Nr. 265.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Gruden von Hotederschitz die executive Versteigerung der dem Johann Turk von Schibersche gehörigen, gerichtl. auf 3252 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 605 ad Grundbuch der Herrschaft Voitsch wegen aus dem Vergleiche vom 28. Februar 1862, Z. 839, dem Gesuchsteller schuldigen 36 fl. 31 kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni,

die zweite auf den

30. Juli

und die dritte auf den

30. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Voitsch am 13ten Jänner 1877.

(2322—2) Nr. 2154.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Lač wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Großhandlungshauses J. Sterns Söhne in Agram, durch Dr. Pfeifferer, die exec. Versteigerung der dem Josef Blasnik von Burgstall Hs.-Nr. 21 gehörigen, gerichtl. auf 1140 fl. und auf 300 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Burgstall sub Urb.-Nr. 38, Rectf.-Nr. 34 und des Beneficiums St. Anna sub Urb.-Nr. 4/1, Einl.-Nr. 10 der Steuergemeinde Zauchen vorkommenden Realitäten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni,

die zweite auf den

31. Juli

und die dritte auf den

31. August 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Lač am 30. April 1877.

(2330—3) Nr. 11982.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache der krainischen Sparkasse in Laibach gegen Martin Zdravje von Kremenza pcto. 100 fl. und 200 fl. sammt Anhang zu der zweiten exec. Feilbietung der sub Urb.-Nr. 409, Rectf.-Nr. 168 ad Auersperg vorkommenden Realität am

20. Juni 1877

geschritten wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Mai 1877.

(2328—3) Nr. 11989.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Barthelmä Kovac von Palo gegen Georg Sufteršič von Seedorf pcto. 240 fl. sammt Anhang zur zweiten exec. Feilbietung der Realität Einl.-Nr. 353 ad Sonnegg am

20. Juni 1877

geschritten wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Mai 1877.

(2329—2) Nr. 11983.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Johann Beršič von Dule gegen Katharina Stufca von Razberto pcto. 281 fl. sammt Anhang, zu der dritten exec. Feilbietung der Realität Einl.-Nr. 15 ad Steuergemeinde Kleingupf, Einl.-Nr. 22 ad Steuergemeinde St. Marcin, und Urb.-Nr. 1/h, fol. 59 ad Kirchengilt Reifniz, am

20. Juni 1877

geschritten wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Mai 1877.

(1154—3) Nr. 1942.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Peter Schober von Plösch.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Schober von Plösch hiermit erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Ursula Peršič von Neuberg, durch Dr. Rosina, Advokat in Rudolfswerth, die Klage de praes. 8. Februar 1877, Z. 1942, pcto. 110 fl. c. s. c. eingebracht, und wurde in dieser Rechtsfache zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

27. Juni 1877,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der Allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Stebl, Advokat in Rudolfswerth, als Kurator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit derselbe allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Bertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth am 10. Februar 1877.

(1739—2) Nr. 3205.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Die mit dem Bescheide vom 19. November 1874, Z. 7528, bewilligte, vor der Ausschreibung jedoch sistierte executive Realfeilbietung gegen Georg Hočvar von Božakovo Nr. 2 wegen schuldigen 315 fl. sammt Anhang wird auf den

20. Juni und

20. Juli 1877

reassumiert.

k. k. Bezirksgericht Möttling am 31. März 1877.

(2277—2) Nr. 2720.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur gegen Jernej Pečar von Jelenk pcto. 33 fl. 91 kr. mit dem Bescheide vom 10. März 1877, Z. 1356, auf den 23. Mai d. J. angeordneten ersten exec. Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher nunmehr zu der zweiten auf den

23. Juni 1877

angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Egg am 23sten Mai 1877.

(4682—2) Nr. 10516.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem Bescheide vom 29ten Juni 1876, Z. 5622, auf den 15. November 1876 angeordnet gewesene dritte exec. Realfeilbietung gegen Martin Pratančič von Ternouz wegen schuldigen 60 fl. sammt Anhang wird auf den

27. Juni 1877

übertragen.

k. k. Bezirksgericht Möttling am 12ten November 1876.

(2059—3) Nr. 1684.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senošetš wird kund gemacht:

Ueber Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, nom. des h. Aera, wird die mit dem Bescheide vom 29ten September 1875, Z. 4148, angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Anton Bogar von Hrenoviz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1052 vorkommenden, auf 1909 fl. geschätzten Realität reassumiert und zu deren Vornahme der Feilbietungstermin auf den

23. Juni 1877,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des ursprünglichen Bescheides angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Senošetš am 13. April 1877.

(1916—2) Nr. 3054.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlašč wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Berdavs von Videm, als Nachhaber des Josef Berdavs von Videm, gegen Elisabeth Manfer von Podgoro wegen Nichterhaltung der Licitationsbedingungen die Relicitation der von der Elisabeth Manfer von Podgoro erkannten Realität ad Grundbuch Orteneg sub Urb.-Nr. 150 bewilliget und hiezu die Feilbietungstagsetzung auf den

30. Juni 1877,

vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhang und dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität bei obiger Tagsetzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Großlašč am 11. April 1877.

(2004-1) Nr. 3389.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Leustel von Kleinlaschitz die exec. Versteigerung der dem Franz Debelak von Saporiza gehörigen, gerichtl. auf 1435 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Zobelsberg tom. IV, fol. 116, Ref. Nr. 101 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. Juni, die zweite auf den 28. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtskolale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 19. April 1877.

(2006-1) Nr. 3308.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Franz von Stermez die exec. Versteigerung der dem Anton Leustel von Kleinlaschitz gehörigen, gerichtl. auf 3140 fl. geschätzten, ad Auersperg tom. X, fol. 103, Ref. Nr. 926 und Ref. Nr. 763 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. Juni, die zweite auf den 28. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtskolale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 18. April 1877.

(2194-1) Nr. 8305.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Schmiedel von Laibach, durch Dr. Suppan, die exec. Versteigerung der dem Herrn Jakob Blachon gehörigen, gerichtl. auf 1060 fl. geschätzten, in Planina sub Cons. Nr. 84 gelegenen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 26 vorkommenden Realität wegen schuldigen 840 fl. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 30. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Voitsch am 20sten Dezember 1876.

(2205-1) Nr. 1177.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Marianna Nedini von Laibach die exec. Versteigerung der dem Johann Nagode von Hoteberschitz gehörigen, gerichtl. auf 2461 fl. 50 kr. geschätzten Realität sub Ref. Nr. 519/1 und 519, Urb. Nr. 191/1 und 191 ad Grundbuch Voitsch wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1875, Zahl 971, schuldigen 356 fl. 94 1/2 kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 30. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Voitsch am 18ten Februar 1877.

(2190-1) Nr. 188.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der 1861. k. k. Finanzprocuratur von Laibach, in Vertretung des h. Aeras, die exec. Versteigerung der der Maria Baraga von Niederdorf gehörigen, gerichtl. auf 120 fl. geschätzten Realität sub Ref. Nr. 559/7 ad Grundbuch Haasberg wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 29. September 1874 dem h. Aerar schuldigen 22 fl. 39 kr. und 10 fl. 88 kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 30. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Voitsch am 13ten Jänner 1877.

(2206-1) Nr. 1112.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Perjatel von Reifnitz die exec. Versteigerung der dem Lukas Turdik von Vigaun gehörigen, gerichtl. auf 5958 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Turnitz sub Urb. Nr. 390 wegen aus dem Urtheile vom 27. Oktober 1875, Z. 6955, dem Gesuch-

steller schuldigen 64 fl. 24 kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 30. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Voitsch am 28sten Februar 1877.

(2193-1) Nr. 8425.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Modic von Bloshapoliza, Bezirk Laas, die exec. Versteigerung der der Gertraud Krajc von Grahovo gehörigen, gerichtl. auf 470 fl. geschätzten Realität sub Ref. Nr. 717 1/2 a ad Grundbuch Haasberg wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. März 1873, Z. 1676, dem Gesuchsteller schuldigen 469 fl. 72 kr. sammt Anhang bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juni, die zweite auf den 30. Juli und die dritte auf den 30. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Voitsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Voitsch am 20sten Dezember 1876.

(1181-1) Nr. 777.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Peter Maierle von Bornschloß, im Gerichtsbezirke Tschernembl.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Maierle von Bornschloß, im Gerichtsbezirke Tschernembl, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Josef Zagorc von St. Barthelmä im Felde die summarische Klage peto. 50 fl. c. s. c. eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssatzung auf den 30. Juni 1877, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Franz Steiß von Landstraf als Kurator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allensfalls zur rechten Zeit selbst erscheine oder sich einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine

Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Landstraf am 2ten März 1877.

(2313-1) Nr. 2593.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des h. Aeras, die dritte exec. Versteigerung der der Ursula Fejlic von Ustja Nr. 72 gehörigen, gerichtl. auf 465 fl. geschätzten Realität ad Haasberg tom. C., pag. 31, Ref. Z. 952 im Reassumierungswege auf den

3. Juli 1877, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß obige Realität hiebei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Wippach am 14ten Mai 1877.

(2284-1) Nr. 1827.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain gegen Franz Saletu von Amberg wegen an landesfürstl. Steuern schuldigen 67 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 410 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswert von 761 fl. ö. W., gewilliget und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

2. Juli, 3. August und 5. September 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg am 17. Mai 1877.

(2365-1) Nr. 2186.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rabmannsdorf wird bekannt gemacht, daß am 23ten Jänner 1877 Josef Bogalla, lediger Kaiserer zu Oberdobraua Hs. Nr. 13, mit Hinterlassung einer mündlichen letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Zu diesem Nachlasse haben sich Simon Benedicil vulgo Kosem von Oberdobraua als gesetzlicher Vertreter seines mind. Sohnes Jakob Benedicil aus dem Testamente, Helena Pfeiffer vereh. Benedicil und Mathias Pfeiffer von Oberdobraua aber bei Bestreitung der letztwilligen Anordnung aus dem Befehle bedingt erbserklärt.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen weiteren Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Franz Spendov von Mitterdobraua als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erblos eingezogen würde.

R. k. Bezirksgericht Rabmannsdorf am 1. Juni 1877.

Im Virant'schen Hause, St. Jakobsplatz Nr. 2, II. Stock, sind zwei schöne

möblierte Zimmer

allfogleich zu vergeben. (2418) 3-1
Anfrage im II. Stock, rechts über den Gang.

Verloren.

Ein Operngucker (Perlmutter) sammt Futteral wurde gestern auf dem Wege über die Wienerstraße, Schellenburggasse und Kongressplatz zum Theater verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbst in der Expedition dieses Blattes gegen entsprechende Belohnung abzugeben. (2413) 3-2

Höchst praktisch für Kaufleute, Comptoirs etc. etc!
Leveson'scher

Copier - Papier - Aufweichter, außerdem zum Benetzen von Couverts, Etiquettes, Brief- u. Stempelmarken etc., 1 Stück fl. 1.50, bei
Karl Karinger. (2122) 2-2

Soeben erschien 6. sehr vermehrte Auflage:
Die geschwächte Manneskraft,
deren Ursachen und Heilung. Dargestellt v. Dr. Bisenz. Preis 1 fl.
Zu haben in der Ordinations-Anstalt für Geschlechts-Krankheiten von
Med. Dr. Bisenz,
Mitglied der Wiener medic. Facultät, Wien, Franzensring 22.
Vorzüglich werden die scheinbar unheilbaren Fälle von geschwächter Manneskraft geheilt.
Ordination täglich von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenzbehandlung u. werden Medicamente besorgt.
Dr. Bisenz wurde durch die Ernennung zum amer. Universitäts-Professor a. d. ausgezeichnet.

Zahnarzt Paichels

Mundwasser-Essenz,
das vorzüglichste Zahnreinigungs- und Conservierungsmittel, findet noch besondere Anwendung gegen Zahnschmerz jeder Art, leicht blutendes Zahnfleisch, lockere Zähne, verhindert die Zahnsteinbildung, wirkt geschmackverbessernd, vertilgt vorhandenen üblen Geruch gänzlich. (2304) 2
Zu haben ausser im Ordinationslokale an der Hradetzkybrücke im Mally'schen Hause, I. Stock, noch bei Herrn **Karinger** und den Herren Apothekern **Mayr** und **Svoboda** am Preschernplatz. Preis per Flacon 1 fl.

Niederlage der Patent-Nez-Unterkleider



bei 4551) 11
Karl Karinger
von fl. 1.80 bis fl. 7.50. Prospekte gratis.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Frau Johanna Ferousel von Feistritz die mit dem Bescheide vom 28. Oktober 1875, Zahl 11929, auf den 28. März 1876 angeordnet gewesene dritte Feilbietung der dem Ignaz Aucin von Zagorje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 156 vorkommenden Realität im Reassumierungswege und mit dem vorigen Anhang auf den
22. Juni 1877
hiergerichts angeordnet worden.
k. k. Bezirksgericht Feistritz am 6ten Februar 1877.

(1784-3) Nr. 2336.

Kuratorsbestellung.

Der Anna Maurin von Bertatsche, unbekanntes Aufenthaltes, rüchfichtlich deren unbekanntes Rechtsnachfolgern wurde über die Klage de praes. 3. April 1877, Zahl 2336, des Georg Fugina von Tschöplach wegen 90 fl. 50 kr. sammt Anhang Herr Peter Perse von Tschernembl als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagfagung auf den
27. Juni 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 11. April 1877.

(1783-3) Nr. 2329.

Kuratorsbestellung.

Den Georg und Michael Maurin von Bimol, unbekanntes Aufenthaltes, rüchfichtlich deren unbekanntes Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 3. April 1877, Z. 2329, des Georg Fugina von Tschöplach wegen Eigentums- anerkennung Herr Peter Perse von Tschernembl als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den
27. Juni 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 9. April 1877.

(1781-3) Nr. 2334.

Kuratorsbestellung.

Dem Nikolaus Marentic von Tribuce, unbekanntes Aufenthaltes, wurde über die Klage de praes. 3. April 1877, Z. 2334, des Ivan Cvitkovic von Tribuce wegen 100 fl. sammt Anhang Herr Peter Perse von Tschernembl als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagfagung auf den
27. Juni 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 11. April 1877.

(1785-3) Nr. 1931.

Kuratorsbestellung.

Dem Stefan Kozic von Kofchizberg Nr. 9, unbekanntes Aufenthaltes, rüchfichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern wurde über die Klage de praes. 13ten März 1877, Z. 1931, des Josef Kozic von Kofchizberg Nr. 4 wegen 85 fl. 75 kr. Herr Mathias Kozic aus Kofchizberg Nr. 8 als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagfagung auf den
27. Juni 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 17. März 1877.

(2107-3) Nr. 3535.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird mit Bezug auf das Edict vom 15ten Februar 1877, Z. 1134, bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 15. Februar l. J., Z. 1134, auf den 19. Mai l. J. angeordnete erste exec. Realfeilbietung der Realität ad Grundbuch Herrschaft Egg ob Krainburg sub Urb.-Nr. 214, Rectf.-Nr. 164, mit dem für abgehalten erklärt wurde, daß es bei den auf den
19. Juni und
19. Juli 1877
angeordneten Feilbietungs-Tagfagungen unter dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe.
k. k. Bezirksgericht Krainburg am 14. Mai 1877.

(2305-3) Nr. 3723.

Kuratorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht, daß der unbekannt wo befindlichen Maria Telban Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Kurator bestellt worden sei.
k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 26. Mai 1877.

(1786-3) Nr. 2335.

Kuratorsbestellung.

Dem Ivan Ballonz von Hraj Nr. 34, unbekanntes Aufenthaltes, rüchfichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern wurde über die Klage de praes. 3. April 1877, Zahl 2335, des Ivan Ballonz von Hraj wegen Anerkennung des Eigentums Herr Peter Perse von Tschernembl als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den
27. Juni 1877,

vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 11. April 1877.

(1782-3) Nr. 7279.

Kuratorsbestellung.

Dem Stefan Sustaric von Sela bei Otoviz, unbekanntes Aufenthaltes, rüchfichtlich dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern wurde über die Klage de praes. 26sten Oktober 1876, Z. 7279, des Jakob Simonik von Podreber wegen 150 fl. sammt Anhang Herr Johann Smrekar von Sela bei Otoviz als Kurator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagfagung auf den
27. Juni 1877,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 27. März 1877.

(2244-3) Nr. 5983.

Einleitung zur Amortisierung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach werden infolge des Gesuches des Johann Zeras, Grundbesitzer aus Jeschja Nr. 6, de praes. 9. März 1877, Z. 5983, um Einleitung der Amortisierung der auf der im Grundbuche des Lamberg'schen Canonicals sub Urb.-Nr. 103, Rectf.-Nr. 6, tom. I, fol. 49 vorkommenden, im Dorfe Jeschja sub Consc.-Nr. 6 gelegenen Halbhupe pfandrechtlich gesicherten Forderungen, und zwar:

- 1.) der auf Grund des Schuldbriefes vom 1. Mai 1803 seit dem 2. Mai 1803 für Thomas Merhar haftenden Forderung pr. 85 fl. EM.;
- 2.) der auf Grund des Schuldbriefes vom 11. Juni 1806 seit dem 30sten Juni 1806 ebenfalls für Thomae Merhar haftenden Forderung pr. 200 fl. EM.;
- 3.) der auf Grund der Specificatio. des Landgerichtes Kreuz und Oberstein vom 21. Mai 1808 seit 2ten November 1810 haftenden Michael Taßlar'schen Hinrichtungskosten pr. 152 fl. 51 1/2 kr. EM.;
- 4.) der auf Grund des Urtheiles vom 10. September 1810 seit dem 1ten März 1811 für Franz und Josef Adamič haftenden Forderung per 160 fl. 57 3/4 kr. sammt 4perz. Zinsen und Gerichtskosten pr. 11 fl. 14 kr.,

alle diejenigen, welche auf die oben angegebenen Hypothekarforderungen Ansprüche erheben, aufgefordert, innerhalb eines Jahres und längstens bis zum
15. Juli 1878
ihre Ansprüche so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden als sonst über weiteres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation der Einverleibung obiger Pfandrechte und deren Löschung bewilliget und durchgeführt werden würde.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 8. Mai 1877.

(2335-2)

Franziska Kollenz.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraße wird bekannt gemacht, daß am 28. April 1876 Frau Franziska Kollenz, k. k. Postconducteurswitwe, Sechskrügelgasse Nr. 4, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht
binnen einem Jahre,

von dem unten angeführten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Dr. Karl Berlek sen. als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbsklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder, wenn sich niemand erbsklärt hätte, die ganze Verlassenschaft, vom Staate als erblös eingezogen würde.
Wien den 25. April 1877.

(2359-3) Nr. 3144.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß der hiergerichtliche Grundbuchsbescheid vom 8. Mai d. J., Z. 3144, betreffend die Löschung mehrerer Sagposten von der noch auf Namen des verstorbenen Florian Fischer vergewährten Hausrealität Consc.-Nr. 10 in der Kapuzinervorstadt, wobei Michael Jellen, die Karl Schwachoser'schen Erben, Johann Detella, Josefine v. Gradenegg, Josef Detella und Josef Rudensteiner als Gläubiger betheiligt sind, dem für dieselben und beziehungsweise für ihre allfälligen Rechtsnachfolger wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes bestellten Kurator ad actum Herrn Dr. Anton Pfefferer, Advokat in Laibach, zugestellt wurde.
Laibach am 8. Mai 1877.

(2334-2) Nr. 4852.

Executive

Fahrnisseversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Anton Berhuz von Laibach, durch Dr. Mlosche, die executive Feilbietung der den Eheleuten Franz und Helena Semme gehörigen, mit gerichtlichen Pfandrechte belegten und auf 183 fl. geschätzten Fahrnisse, als: Krämerwaren und Einrichtungsstücke, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den
25. Juni,
die zweite und zwar auf den
9. Juli
und die dritte auf den
23. Juli 1877,
jedemal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wohnung des Executens: Krakau, Burggasse Nr. 17, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.
Laibach am 2. Juni 1877.